

Der Ball ist rund, die WM ist bunt

26.06.2014

Der Ball ist rund, die WM ist bunt!

Heute Abend trifft die deutsche Nationalmannschaft auf die USA. Besonders interessant dabei: Der Deutsche Jürgen Klinsmann, ehemaliger Bundestrainer, ist Trainer der US-Nationalelf. Klinsmann und der aktuelle Bundestrainer Jogi Löw kennen sich seit über 20 Jahren, Löw war damals Klinsmanns Wunsch-Assistent. Es wird also auch persönlich eine spannende Begegnung heute Abend. Teamgeist, Mannschaftsgefühl, Spirit – hier liegen Löw und Klinsmann immer noch auf einer Welle.

Klinsmann hat in der Mannschaft seit 2011 einiges verändert, umgestellt, Traditionen über den Haufen geworfen – nicht immer zur Freude der Amerikaner. Einer seiner Kritiker und zugleich Bewunderer ist Tim Howard, den Klinsmann als „Rückgrat“ des amerikanischen Teams bezeichnet hat. Er gehört zu den wenigen Stammspielern, an denen Jürgen Klinsmann festgehalten hat. Tim Howard (geb. 1979), US-Nationalspieler und Torwart, ist geradezu ein Musterbeispiel für die Vielfalt im Fußball. Als Sohn eines afroamerikanischen Vaters und einer ungarischen Mutter ist er in ärmlichen Verhältnissen in New Jersey aufgewachsen. 2003 kam er bei Manchester United unter Vertrag und war damit der erste US-Amerikaner, der für die erste Mannschaft des englischen Topvereins spielte. Inzwischen ist er Spieler des FC Everton, außerdem spielte er bei zahlreichen Nationalspielen der US-Mannschaft. Dabei gehört Howard mit seinen 35 Jahren schon zu den älteren Spielern im internationalen Fußball.

Seit seiner Kindheit leidet Howard am Tourette-Syndrom und damit verbundenen plötzlichen Muskelzuckungen am Arm, einem Auge oder am Hals. Nur beim Fußballspielen ist davon nichts zu spüren! Im Jahr 2001 erhielt er von der Major League Soccer (MLS) den Titel „Humanitarian of the Year“ für seine Arbeit mit am Tourette-Syndrom erkrankten Kindern. Daneben engagiert sich Howard als Botschafter bei der Initiative „Show Racism the Red Card“.

Herkunft und kultureller Hintergrund, Alter, gesundheitliche Einschränkungen, internationale Offenheit: Tim Howard verkörpert in seiner Person mehrere Aspekte von Vielfalt im Fußball. Er beweist, dass nicht nur einheimische, junge, gesunde Spieler Erfolg haben können, sondern auch Profis mit einer vielfältigeren Biographie. Jürgen Klinsmann jedenfalls hält Howard für einen der fünf besten Torhüter der Welt: "Er ist seit Jahren standfest in der Premier League. In dieser Saison war er einer der drei Besten in England und ich betrachte ihn als einen der fünf Besten der Welt. Ich glaube, ihn erwartet etwas Besonderes", sagte er in einem Interview.

Ich freue mich mit Ihnen heute Abend auf ein lebendiges, faires und vielfältiges Spiel mit Jogi Löw, Jürgen Klinsmann, Tim Howard und vielen anderen spannenden Persönlichkeiten.

Ihre Michaela Bürger